

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09304508
Kreis	Görlitz
Gemeinde	Markersdorf
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Jauernick-Buschbach * 34/2
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 3 Jauernick

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationsstein, Station 1. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); vermessungsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

Der Pfeiler steht auf dem Gipfel des Schwarzen Berges westlich der Ortschaft Jauernick-Buschbach. Dem Gipfel aus Ostlausitzer Granodiorit mit steilen Bergflanken ist eine kleine Kuppe aus Basalt aufgesetzt. Der Pfeiler stand eigentlich schon auf preußischem Territorium und wurde laut Nagel auch von Preußen errichtet. Die Landesgrenze verlief ca. 1km südlich des Berges und alte Grenzsteine sind noch vorhanden. Das durch die Stationen 3-Jauernick, 4-Jeschken, 5-Lausche gebildete Dreieck wurde als Verbindungsdreieck zwischen Preußen, Österreich und Sachsen festgelegt. Der historische Punkt wurde durch das *Königliche Preussische Geodätische Institut* bereits 1863 geschaffen, hatte aber für die sächsischen astronomischen Beobachtungen und Winkelmessungen eine nicht ausreichend sichere Standfestigkeit. Ein Umbau des Pfeilers und seiner unterirdischen Festlegungen erfolgte 1865 nach sächsischen Prinzipien auf Kosten des preußischen Instituts. Sichtmöglichkeiten gibt es heute nur noch nach Westen. Die Inschrift bezieht sich auf den preußischen Punkt. Der Pfeiler steht auf sichtbar anstehenden Porphyrgestein. Der kaum nachgedunkelte Pfeiler besteht aus einem quadratischen, aus einem Stück gearbeiteten Granitstein aus Herwigsdorf, der senkrechte Kanten hat. Über dem Boden ist ein Sockel eingearbeitet, der Abschnitt im Boden ist ungeglättet geblieben. Die original erhaltene Abdeckung ist in gutem Zustand, aber unverschraubt auf dem Pfeiler liegend. Die NO-Ecke ist leicht abgeschlagen.

Inschrift lautet: "Astron.
geodät./Station/JAUERNICK/der/Mitteleuropäischen/Gradmessung./K.Preussen/1865"

LfD/2014

Datierung	bez. 1865 (Triangulationssäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09304508 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station 1. Ordnung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304508 B
2011
Junius, Wolfgang
Triangulationsstein, Station 1. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

